

20 Jahre Phonak Communications AG Murten

Murten / Die Firma Phonak Communications AG feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Das Unternehmen gehört zur Sonova Holding AG, die insgesamt fünfzig Firmen vereint und zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Hör- und Kommunikationsgeräten gehört. Die Aktivitäten in Murten begannen im Jahr 1992/93 mit vier bis fünf Mitarbeitenden. Geleitet wird das in Murten ansässige Unternehmen von Evert Dijkstra. Der 52-jährige Ingenieur stammt ursprünglich aus Holland, lebt aber seit 1983 in der Schweiz. Im Jahr 1998 trat er in die Firma ein. Phonak Communications AG beschäftigt in Murten rund 130 Mitarbeitende.

Interview: Anton Bruni

Welches waren die Gründe für die Ansiedelung der Firma Phonak Communications AG in Murten?

Es gibt sicher mehrere Gründe, wie-so der Unternehmensgründer Andy Rihs den Standort Murten damals gewählt hat. Zum einen sicher, weil Murten in einem zweisprachigen Gebiet liegt. Wir brauchten viele Ingenieure, die man in den 1990er-Jahren in der Deutschschweiz nicht so leicht in dieser Anzahl finden konnte. Am Standort Murten war es möglich, in beiden Sprachgebieten zu rekrutieren. Hinzu kam die Nähe zu den Universitäten Freiburg/Neuenburg und zur EPFL Lausanne, wo angewandte Forschung betrieben und bis heute ein enger Austausch gepflegt wird. Wichtig war auch die Tatsache, dass in der Region Murten durch die Uhrenindustrie viele Zulieferfirmen ansässig waren. Präzisionswerkstätten, von denen unser Unternehmen Kleinstteile beziehen konnte. Zu guter Letzt stammte Anton Bärtschi, der den Betrieb in Murten aufgebaut hat, aus der Region.

Wann sind Sie in die Firma eingetreten?

Ich komme ursprünglich aus den Niederlanden, lebe jedoch bereits seit 1983 in der Schweiz. 1998 bin ich in die Firma eingetreten, da mich die Branche fasziniert hat. Das Unternehmen hat sich seit der Gründung vor zwanzig Jahren stark entwickelt. Im Jahr 1992/93 waren vier bis fünf Mitarbeitende in Murten beschäftigt, 20 Jahre später sind es rund 130.

Welche Produkte werden in der Phonak Communications AG hergestellt?

Man kann zwischen zwei Haupt-Produkte-Gruppen unterscheiden. Der eine Fokus liegt auf der Entwicklung von Hör- und Kommunikati-



Wer arbeitet, wo es extrem laut ist, setzt auf die Technologie aus Murten: Tunnelarbeiter am Gotthard-Basistunnel



Fasziniert von der Technologie, die sein Team in Murten entwickelt: Der Chef von Phonak Communications, Evert Dijkstra, 52

onsgeräten für schwerhörige Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Daneben entwickeln wir Produkte der «verdeckten Kommunikation», also z.B. für Sicherheitspersonal, sowie Systeme, die den Schutz des Gehörs mit der Möglichkeit zur drahtlosen Kommunikation verbinden. Diese Geräte werden in besonders lauten Arbeitsumgebungen eingesetzt, wie beispielsweise beim Bau des Gotthard-Basistunnels.

Welches ist der ursprüngliche Bereich?

Phonak Communications entwickelt Technologien, um Menschen, die bereits ein Hörgerät tragen, in schwierigen Hörsituationen in ihrem Alltag ergänzend zu unterstützen. Heute ist das Unternehmen Sonova, zu welchem Phonak Communications AG Murten gehört, in vielen Bereichen der Hörtechnologie weltmarktführend. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Hörgeräten und ergänzenden Produkten, um Menschen mit Hörverlust und normal hörende Menschen, die in lauten Umgebungen arbeiten, optimal zu unterstützen.

Wo wird die in Murten entwickelte Technologie eingesetzt?

Wir hatten festgestellt, dass viele Hörgeräteträger von Umgebungsgeräuschen in ihrer Hörfähigkeit eingeschränkt wurden oder sie Nebengeräusche als störend empfanden. Phonak Communications Murten entwickelte deshalb zu den Hörgeräten, die heute ganz individuell angepasst und programmiert werden, zusätzlich einen Sender. Der Sender wird beispielsweise von einer Lehrperson oder einem Referenten um den Hals getragen. Die Stimme des Lehrers oder Referenten wird via Sender direkt an das Hörgerät des Schülers oder Zuhörers übermittelt. Diese Technologie erlaubt einem Kind mit Hörverlust, eine reguläre Klasse zu besuchen. Praktisch alle Schulen, Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz nutzen unsere Technologie. Diese sogenannten FM-Sender können auch an Radios, Fernseher, Computer, Telefone und Handys angeschlossen werden. Sie geben den Ton rein, d.h. ohne Nebengeräusche oder Nachhall, direkt ans Hörgerät weiter. Die Inva-

lidenversicherung übernimmt die Anschaffungskosten, wenn eine Notwendigkeit vorliegt, beispielsweise für die Tätigkeit am Arbeitsplatz, den Schulbesuch oder ein Studium.

Phonak Communications exportiert 99 Prozent dieser Produkte ins Ausland. In Murten sind zirka 45 Mitarbeitende mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Technologie beschäftigt. Unsere Produkte werden hier am Standort Murten entwickelt und später in Murten wie auch im Ausland produziert.

Spezialisiert hat sich der Mutterkonzern Sonova mit Sitz in Stäfa bei Zürich aber auch im Bereich der Hörgeräte-Implantate. Implantate können bei Kleinkindern schon im ersten Lebensjahr eingesetzt werden. Die Hörfähigkeit ist bei Kindern eine ganz wichtige Voraussetzung für das Erlernen der Sprache und die soziale Entwicklung. Daher wird die Hörfähigkeit von Neugeborenen in der Schweiz flächendeckend in den ersten Lebenstagen mit dem sogenannten «Hörscreening» untersucht.

Wann braucht es ein Implantat?

Diese Möglichkeit wird insbesondere in Betracht gezogen, wenn ein Kind mit einem besonders schweren Hörverlust geboren wird oder gar taubstumm ist. Da gutes Hören neben dem Erlernen der Sprache auch für die gesamte soziale Entwicklung des Kindes unerlässlich ist, wird das Kind neben der Hörtechnologie auch mit entsprechenden begleitenden Therapien wie z.B. Logopädie unterstützt. Dank unserer Technologie können viele schwerhörige Kinder eine Regelklasse besuchen.

Was wird unter dem Bereich der «verdeckten Kommunikation» verstanden?

Hier geht es um Bereiche, wo die Kommunikation möglichst diskret und verlässlich funktionieren muss, beispielsweise bei Fernsehmoderatoren, bei Einsätzen von Sicherheitsfirmen zum Personenschutz, bei der Polizei, beim Zoll oder auch für hohe Politiker und Staatspräsidenten im Ausland. Der Schweizer Markt macht in diesem Bereich gerade mal ein Prozent des Umsatzes aus, der Grossteil der Produkte geht ins Ausland.

Als weiteren Bereich hat Phonak Communications vor rund vier Jahren den «Gehörschutz» sozusagen revolutioniert, indem der Schutz des Gehörs in besonders lauten Umgebungen mit neuster Kommunikationstechnologie kombiniert wurde. Diese Produkte unterstützen normal hörende Menschen, die an besonders lauten Orten arbeiten. Der Gehörschutz schirmt das Gehör einerseits vom Lärm ab und bietet zugleich eine qualitativ hochstehende drahtlose Kommunikation via Funk. Grundlage des individuell gefertigten Gehörschutzes bildet ein 3D-Ohrabdruck, der aus sehr leichtem Kunststoffpuder hergestellt wird. In diesen Ohrabdruck wird die entsprechende Technik eingebaut. Neu bieten wir basierend auf dem gleichen Prinzip auch ein «Headset» für Piloten an, welches zum Beispiel die Piloten der Air Glacier tragen. Auch von Linien- und Privatpiloten wird dieses System zunehmend nachgefragt.

Welches sind die Anteile der Berufsgruppen, die in der Phonak Communications AG Murten beschäftigt sind?

Rund 45 Mitarbeitende sind ausgebildete Ingenieure der Feinmechanik, Mikroelektronik, Software, Akustik sowie weiterer verwandter Bereiche. Etwa je 15 Mitarbeitende sind in den Abteilungen Marketing und Verkauf tätig. Dann beschäftigen wir Spezialisten für die operativen Geschäfte, Fachpersonal für Patentfragen und weiteres Kaderpersonal, insgesamt rund 130 Personen.

Wie beurteilen Sie die Wachstumschancen von Phonak Communications AG Murten?

Wir weisen ein jährliches Wachstum von rund 15 Prozent aus. Mit den Bereichen der «verdeckten Kommunikation» und des Gehörschutzes sind wir in zukunftssträchtigen Feldern tätig. Und auch die FM-Technologie, die Hörgeräteträger im Alltag unterstützt, wird weiter an Bedeutung gewinnen. Da sich unser Feld unaufhörlich weiterentwickelt, zählt bei uns nur eines: Innovation, Innovation und nochmals Innovation!

Was den Bereich FM-Technologie angeht, werden gute Wachstumsraten insbesondere in Deutschland, den Niederlanden und in den USA erzielt. Aussergewöhnlich hohe Wachstumsraten mit plus 100 Prozent verzeichnet man derzeit in China und Brasilien, andererseits stellen wir auch fest, dass gespart wird. So in Skandinavien, wo man einen gewissen Abbau im Sozialwesen feststellt. In der Schweiz unterstützt die Invalidenversicherung die Anschaffung von FM-Technologie, sofern der Bedarf im Alltag angezeigt ist. Über 800 Millionen Menschen sind weltweit von Hörverlust betroffen – dies entspricht 16 Prozent der Weltbevölkerung. Alleine in der Schweiz sprechen Experten von ca. 700000 Menschen, die mit einer Hörminderung leben. Diese Menschen bestmöglich zu unterstützen, damit sie mit der entsprechenden Technologie alle Facetten des Lebens geniessen und ihr Leben so frei wie möglich gestalten können, ist uns Antrieb und Ziel zugleich. Heute und in Zukunft!

INFOS

Die Sonova Holding AG erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 1,6 Milliarden Schweizer Franken und beschäftigt derzeit weltweit über 8000 Mitarbeitende. Zwei Drittel des Umsatzes erwirtschaftet Sonova mit Produkten, die jünger als zwei Jahre sind.
www.phonak-communications.com